Herbst 2024

Stadtwerke Karlsruhe

miteinander Magazin – Menschen, Stadt, Energie

Kinder

Wir sind für Sie da!

miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de
www.swka.de/miteinander
www.stadtwerke-karlsruhe.de
facebook.com/stadtwerkeka

Haben Sie Fragen?

Kundenservice
Fragen zur Rechnung, zu Umzügen, An- und Abmeldungen, Energie- und Wasserpreisen sowie zu den unterschiedlichen Tarifen:
Tel. 0721 599-2255
kundenservice@stadtwerke-karlsruhe.de

Straßenbeleuchtung
Tel. 599-4266
lampenfahnder@skd-ka.de

Ausbildung / Praktikum
Tel. 599-1725
personal@stadtwerke-karlsruhe.de

Entstörungsdienste*

Erdgas
Tel. 599-12

Trinkwasser
Tel. 599-1155

Strom
Tel. 599-13

Fernwärme / Wärme-Direkt-Service
Tel. 599-14

Telefonzentrale
Tel. 599-0

*Störungsmeldungen werden aus Sicherheitsgründen aufgezeichnet.

EDITORIAL

Kinder – unsere Gegenwart und unsere Zukunft

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Herausforderungen, vor denen wir heute stehen – Klimawandel, Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung – erfordern ein Umdenken in der Nutzung von Energie und Wasser. Wichtig ist, dass wir unseren Kindern die Bedeutung dieser wertvollen Ressourcen nahebringen, ihnen Verantwortung vorleben und sie dazu ermutigen, nachhaltige Entscheidungen im Umgang damit zu treffen. Denn: Kinder sind die Entscheidungsträger von morgen.

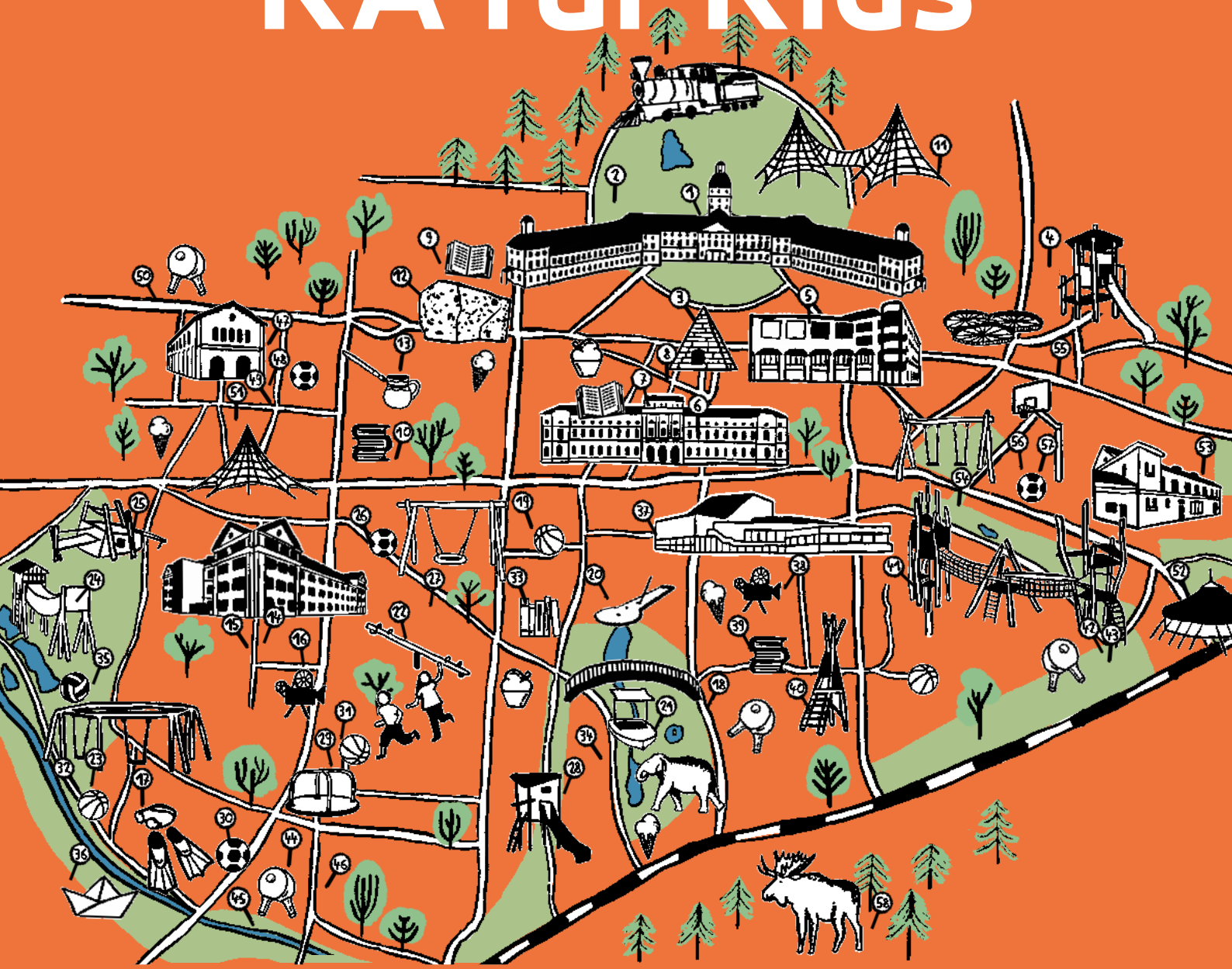
Als Vater weiß ich, dass Kinder von Natur aus neugierig und aufgeschlossen sind. Sie wollen es ganz genau wissen: Warum leuchtet das Licht? Woher kommt der Strom? Was passiert, wenn wir die Heizung aufdrehen? Woher kommt unser Trinkwasser? Diese Neugier bietet eine hervorragende Gelegenheit, das Bewusstsein für Energie und Wasser und deren Auswirkungen auf unsere Umwelt zu schärfen. Gleich zwei Schulklassen haben uns besucht und viele Fragen gestellt. Lesen Sie in unserem Kinder-Heft, was sie von meiner Geschäftsführungskollegin Iman El Sonbaty erfahren haben und welche Eindrücke sie vom Besuch im Wasserwerk mitgebracht haben. Auch für unseren Quartiersspaziergang hatten dieses Mal Kinder die Kamera in der Hand.

Lassen Sie sich auf die spannenden Perspektivwechsel ein, denn letztlich sind die Kinder nicht nur unsere Zukunft, sondern auch unsere Gegenwart. Sie lehren uns, die Welt mit Neugier und Staunen zu betrachten. Bleiben Sie ein bisschen Kind!

Ihr

Michael Homann
Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe

KA für Kids



1 Schloss
2 Schlossgartenbahn
3 Karlsruher Pyramide
4 Botanischer Garten KIT
5 Jubez
6 Staatliches Museum für Naturkunde
7 Badische Landesbibliothek
8 Stadtbibliothek Neues Ständehaus
9 Kinderbibliothek
10 Bücherschrank Leopoldschule
11 Spielplatz Fasanengarten
12 Boulderwelt
13 Happy Pottery
14 ZKM
15 Städtische Galerie
16 Filmpalast ZKM
17 Europabad
18 Zoo
19 Basketballplatz
20 Minigolfanlage
21 Gondoletta Fahrten
22 Spielplatz Roonstr.
23 Aktivspielplatz
24 Spielplatz am Kühlen Krug
25 Weinbrennerspielplatz
26 Spielplatz Archivplatz
27 Spielplatz Sonntagsplatz
28 Spielplatz im Beiertheimer Wäldchen
29 Spielplatz Welfenstraße
30 Fußballplatz
31 Basketballplatz
32 Basketballplatz
33 Öffentliches Bücherregal am Mitmach-Laden
34 Bücherschrank im Zoo
35 Beachvolleyballfeld
36 Alb
37 Badisches Staatstheater
38 Filmtheater Schauburg
39 Bücherschrank am Werderplatz
40 Spielanlage: Wilhelmstr., Marienstr., Rüppurrerstr.
41 Citypark Spielplatz
42 Fußballplatz
43 Tischtennis
44 Aldi Bolzer
45 Tischtennis
46 Schlangenspielplatz
47 DAS SANDKORN-Theater & Mehr
48 Bolzplatz Mühlburger Tor
49 Basketballkorb
50 Tischtennisplatte
51 Spielplatz Sophienpark
52 Kinder- und Jugendzirkus Maccaroni
53 Werkraum
54 Spielplatz am Alten Friedhof
55 Spielplatz St.Bernhard
56 Basketballplatz
57 Bolzplatz
58 Tierpark Oberwald

WOCHENMÄRKTE MIT KÄSE VÖLKLE

Wochenmarkt Gutenbergplatz:
Dienstag und Donnerstag

Wochenmarkt Werderplatz und Grötzingen Rathausplatz:
Samstag

Wochenmarkt Waldstadt und Neureut:
Freitag

JENS VÖLKLE
Die Käsewagen von Jens Völkle sind auf weiteren Märkten unterwegs – die genauen Daten gibt es hier:
→ **kaese-voelkle.de**

Alle Karlsruher Wochenmärkte:
→ karlsruhe.de/kultur-freizeit/maerkte/wochenmaerkte

VON KARLSRUHER MÄRKTEN

REGIONAL kaufen – ein leckeres Vergnügen

Wer bummelt im Urlaub nicht gerne über einen schönen Markt und genießt die vielfältigen Eindrücke? Auch Karlsruhe hat schöne Wochenmärkte, auf denen sich ein Rundgang lohnt. In dieser Rubrik zeigen wir tolle Rezepte mit lokalen Zutaten, die wir auf Karlsruher Märkten entdeckt haben.

Alles KÄSE!

Gastronomie, gutes Essen, Trinken und feine Kost sind schon immer die Leidenschaft von Jens Völkle gewesen. Nachdem er viele Jahre einen Bio-Feinkostladen geleitet hat, betreibt er seit April 2022 eigene Käsestände auf den Karlsruher Wochenmärkten. »In jedem Familienurlaub besuchen wir gerne kleine Manufakturen, die besondere Produkte herstellen, die nicht im Großhandel zu finden sind. Mein Steckenpferd ist es, besondere, regionale Käse zu entdecken«, erzählt der vierfache Vater und gelernte Koch.

Das spiegelt sich auch in der vielfältigen Auswahl seiner Käse wider. Hier gibt es Produkte aus dem Schwarzwald von einem Jungunternehmer, einem kleinen Biohof mit 30 Kühen, aus deren Milch drei besondere Käsesorten hergestellt werden – oder Schafskäse vom Hohenloher Demeter-Schäfer. Vielfältige Rohmilch-Käsesorten von direktvermarktenden Bauernhöfen aus der Schweiz und Frankreich bereichern das Angebot. »Ich stehe meinen Kunden gerne mit Rat und Tat zur Seite, wenn's um den Käsegeschmack geht. Natürlich gibt es auch ein kleines Versucherle, damit alle ihren Lieblingskäsegeschmack nach Hause mitnehmen«, erklärt Jens Völkle.

Panierter MANOURI mit karamellisierten Haselnüssen

Der griechische Käse MANOURI schmeckt milder und cremiger als Feta. Er wird aus der Molke von Ziegen- und Schafsmilch hergestellt, behält beim Grillen seine Form, lässt sich aber auch wunderbar aufs Brot streichen.

ZUTATEN
400 g Manouri
150 g ganze Haselnüsse
100 g Rohrzucker
50 g Koriandersamen
50 g Kurkuma
50 g Sesam
2 Eier

ZUBEREITUNG
Den Rohrzucker in einem Topf erhitzen, bis er karamellisiert, die Haselnüsse mit dazugegeben, kurz schwenken, auf Backpapier abkühlen lassen. Den Manouri in gleich große Scheiben schneiden. Die Eier verquirlen, den Käse panieren: etwas salzen, in Mehl wenden dann durch die Eier ziehen und zum Schluss mit der Sesam-, Koriander- und Kurkuma-Mischung panieren. Im heißen Öl ausbacken, bis die Panade goldgelb gebräunt ist. Mit den karamellisierten Haselnüssen anrichten. Dazu passt Gurkensalat mit Joghurt und Zitrone. Guten Appetit!

ZAHL

96 %

In der Altersgruppe der 12- bis 13-Jährigen nutzen heutzutage mehr als 96 % ab und zu ein Smartphone – selbständig oder mit den Eltern.

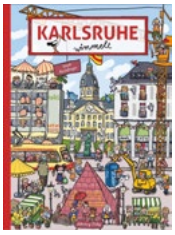
Quelle: rbb / Umfrage Digitalverband Bitkom

»
Gebt den Kindern Liebe, mehr Liebe und noch mehr Liebe, dann stellen sich die guten Manieren ganz von selbst ein.
«

Astrid Lindgren
(1907–2002),
schwedische Schriftstellerin

VERLOSUNG

Karlsruhe **wimmelt**



Überall in Karlsruhe wimmelt und wuselt es – und ganz besonders an den schönsten Orten der Fächerstadt. Ob im Rheinhafen, auf dem Turmberg, im Rheinstrandbad und im Zoo, überall finden sich kleine, zu entdeckende Wimmel-Details.

»Karlsruhe wimmelt«, gezeichnet von der Karlsruherin Steph Burlefinger, ist ein Buch mit viel Liebe zum Detail und bietet verspielte Einblicke für Groß und Klein. **Gewinnen Sie** mit etwas Glück eine von 25 gebundenen Ausgaben dieses zauberhaften Buches. Bewerben Sie sich bis zum **14. Oktober** per Mail an **miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de** oder direkt online unter: **swka.de/miteinander.** Vergessen Sie bitte nicht, uns Ihre Adresse zu nennen. Es entscheidet das Los. Viel Erfolg!

Klimatiere

Das Smartphone richtig laden und Energie sparen …

↗ Kletterwand auf dem Archivplatz. Wer hat's gewusst? Das prächtige alte Gebäude neben dem Spielplatz mit der Uhr obendrauf war mal ein Wasserbehälter und später diente es als Stadtarchiv. Aber das ist auch schon lange vorbei …

Lina, 11 Jahre, und ihr Bruder Tim, 10 Jahre, wohnen in der Südweststadt in der Nähe des Hauptbahnhofs. Sie stellen uns ihre Lieblingsplätze im Viertel vor. Los geht's an einem heißen Sommertag – und die beiden haben die Kamera in der Hand.

↑ Eine kleine Abkühlung unterwegs bietet das Eiscafé Memo in der Klauprechtstraße. Hier gibt's auch vegane, gluten- und laktosefreie Sorten.

Quartiersportrait
Südweststadt

Kletterwand, Eisdiele und Kolibri

→ Der Kolibri des Streetart-Künstlers WUAM flattert überlebensgroß an der alten Tankstelle neben der Tramhaltestelle Otto-Sachs-Straße.

→ 1 Kletterwand auf dem Archivplatz, 2 Eiscafé Memo, 3 Kolibri-Wandgemälde an der alten Tankstelle, 4 Spielplatz Beiertheimer Allee, 5 Klauprechtstraße, 6 Begegnung mit Rocko, dem Kakadu

4

← Im Beiertheimer Wäldchen kann man prima eine Spielpause einlegen – oder die Statuen entlang der Beiertheimer Allee anschauen, zum Beispiel vom Fahrradpionier Karl Drais oder vom Autopionier Carl Benz.

→ Da lächelt sogar die Baustellenlampe: Kakadu Rocko darf seine Zugfahrt in Karlsruhe unterbrechen und sich die Flügel lüften.

5

6

Los geht's!

Startpunkt für uns drei ist die Bahnhofstraße Richtung Norden. Dann gehen wir durch die Gutschstraße zum Spielplatz im Beiertheimer Wäldchen. »Hier sind Tischtennisplatten, an denen wir gerne mit Freunden Rundlauf oder Tischball spielen. Tischball haben wir uns selbst ausgedacht! Dafür nehmen wir einen großen Ball und die Hände sind die Schläger. Besonderen Spaß machen mir die Hüpfmatten. Hier habe ich sogar schon mal einen Salto geschafft, weil meine Freundin Johanna mich richtig dolle hochkatapultiert hat. Das war klasse«, lacht Lina.

Eis muss sein

Jetzt gehen wir weiter über die Karlstraße zur Eisdiele an der Ecke Jollystraße. »Hier gibt es mein Lieblingseis, Stracciatella und Cookies«, erklärt Tim. Seine Schwester mag Mango, Schoko und Erdbeere am liebsten.

Spielplatz Nummer zwei und drei

Weiter geht es zum Spielplatz an der Hirschbrücke. »Auf der großen Schaukel kann man zu viert schaukeln, und klar, dass wir versuchen, so hoch wie möglich zu kommen. Das kribbelt so schön im Bauch«, meint Tim.

»Ich mag die Kletterwand auf dem Spielplatz ein Stückchen weiter bei der Haltestelle Otto-Sachs-Straße total gerne. Da mein Hobby Klettern ist, bin ich hier oft mit meinen Freunden und komme auch bis ganz hoch«, freut sich Lina.

»Ich finde die Kolibri-Wand an der alten Tankstelle total gut. Mitten in der Stadt sowas Schönes und Buntes«, begeistert sich Tim.

Geheimgang

Jetzt geht's über die Putlitzstraße durch einen ganz schmalen »Geheimgang«. »Das ist ein kleiner Durchgang neben einer Tiefgarage von der Putlitzstraße zum Spielplatz Roonstraße. Bei uns heißt der aber Spielplatz Sara, weil direkt hier meine Freundin Sara wohnt und wir uns hier oft treffen. Wir haben auch schon mal mit Saras kleiner Schwester Marmelade aus den Früchten der Sträucher gekocht, die hier um den Spielplatz herumstehen. Die war superlecker. Klar haben wir vorher Mama gefragt! Nicht, dass wir giftige Früchte sammeln«, erzählt Lina.

Bunte Straße

Auf der Boeckhstraße laufen wir wieder Richtung Süden, beim Café Klauprecht sind bunte Fähnchen über der Straße. Das gefällt uns. »Klasse finden wir, dass die Leute hier Patenschaften für die Grüninseln übernehmen, die sind wirklich wunderschön bunt und gut für Bienen. Überhaupt ist es in der Klauprechtstraße schön bunt, auch der angemalte Stromkasten ist cool«, findet Lina.

Jetzt aber schnell weiter die Boeckhstraße entlang! »Hier ist unsere alte Schule. Die Südendschule war unsere Grundschule, aber nach den Sommerferien gehe ich dann auch aufs Gymnasium, wie Lina. – Hey, schau mal, wie lustig: ein richtig tolles Baustellen-Gesicht!«, freut sich Tim.

Zum Schluss geht es wieder Richtung Westen auf der Südendstraße und über die Karlstraße zurück ins Beiertheimer Wäldchen. Nach dem Rundgang freuen sich alle auf den Schatten der großen alten Bäume dort. Aber halt, was ist das denn? Da sitzt ein Mann mit einem weißen Vogel auf dem Arm, das ist ja spannend. Der Mann erzählt uns, dass sein Vogel Rocko heißt und ein Kakadu ist. Er reist mit ihm mit der Bahn und macht hier in Karlsruhe eine kleine Pause, damit Rocko mal eine Runde fliegen kann. Wir alle zusammen begleiten ihn noch ein Stück zurück bis zum Bahnhof. •

»Kind müsste man nochmal sein …«

Wenn kleine Kinder heute auf der Straße plötzlich anfangen zu tanzen oder im Supermarkt aus einer Laune heraus fröhlich beginnen zu singen, verspüren auch Erwachsene oft ein Gefühl von Leichtigkeit. Schwelgen kurz in Erinnerungen an eine unbeschwerte Zeit, in der sie sich ausprobieren und entdecken durften. Einfach das tun, wonach ihnen gerade ist. Doch war das Verständnis von Kindheit schon immer so?

Text: Sarah Knott

Natürlich gut

Helikoptermutter, Rasenmäherpapa, Schneepflugeltern – sie meinen es zwar gut, übertreiben aber oft mit ihrer Überfürsorge und bekommen vorgeworfen, ihre Kinder nicht ausreichend auf »das Leben da draußen« vorzubereiten. »Früher wurden wir nicht so in Watte gepackt«, heißt es dann oft. Wohnen auf engstem Raum ohne jegliche Privatsphäre, Schläge als gängiges Erziehungsmittel und arbeiten in jungen Jahren. Tatsächlich hatten es Kinder in der Vergangenheit nicht leicht. Erst der reformpädagogische Ansatz Jean-Jacques Rousseaus im 18. Jahrhundert führte zum grundlegenden Wendepunkt. Optimistisch sah er den Menschen als von Natur aus gut an, sodass er sich auch ohne harte Maßnahmen zu einem eigenständigen Individuum erziehen ließe. Statt Prügel sollten Kinder nun ausreichend Zeit bekommen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen und dabei nicht zu früh mit anderen in Konkurrenz treten müssen. Erwachsene sollten dabei ausschließlich eine unterstützende Funktion haben.
Es folgten weitere Konzepte, die die Grundsätze Rousseaus bis heute immer wieder aufgreifen.

Wer darf mitreden?

Neben dem zeitlichen Faktor prägt auch das soziale Umfeld die Kindheit. In afrikanischen, lateinamerikanischen und asiatischen Kulturen zum Beispiel ist die Betreuung der Kleinsten stets Aufgabe der gesamtem Gemeinschaft. Großeltern, Tanten und Onkel, ja sogar die Nachbarschaft hilft mit. Um sich gegenseitig bestmöglich zu unterstützen, wohnen Familienmitglieder auch in Südeuropa häufig sehr nah beisammen. In Deutschland jedoch sind die Unterschiede zwischen den Generationen oft zu groß, die Ratschläge der eigenen Eltern oder der Verwandtschaft werden eher abgelehnt. Soziale Medien hingegen spielen in der Erziehung eine immer wichtigere Rolle. Auf Blogs, YouTube oder Instagram sind zahlreiche Tipps und Empfehlungen zu finden, wenn das Kind mal wieder »in einer schwierigen Phase« steckt. Klingt praktisch, ist aber gewiss auch nicht unbedenklich. Denn wer zu viel hinterfragt und vergleicht, bekommt schneller auch mal das Gefühl, nicht alles richtig zu machen.

Aufgrund vor allem von Armut liegt die Kinderarbeitsquote in manchen Weltgegenden laut der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und UNICEF nach wie vor bei fast 40 Prozent, etwa in Ländern wie Äthiopien, Burkina Faso oder Kamerun.

Technologie ist aus dem heutigen Leben nicht mehr wegzudenken. Wichtig also: Kindern digitale Medien nicht vorenthalten, sondern stattdessen den verantwortungsvollen Umgang damit beibringen.

Gut zuhören, bitte!

Aber was ist das eigentlich, das Richtige für den Nachwuchs? Was müssen Eltern tun, damit ihre Kleinen eine gelungene Kindheit haben? Erziehungswissenschaftlerin Meike Sofia Baader weiß: »Um gut aufwachsen zu können, brauchen Kinder vor allem verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen.« Nicht zwangsläufig zu den Eltern, auch Großeltern, Geschwister, Tanten und Onkel oder gar jemand aus dem Freundeskreis kann hier von großer Bedeutung sein. »Wichtig ist, dass sie wissen, zu wem sie gehen können, wenn sie Sorgen, Ängste oder Nöte haben. Jemandem, der ein offenes Ohr für sie hat.« Einfach scheint das nicht. So wissen wir etwa aus dem Kontext von sexualisierter Gewalt und Missbrauch: »Im Durchschnitt müssen Kinder sich an insgesamt sieben Erwachsene wenden, damit ihnen wirklich geglaubt wird.«

Alle aktuellen Infos, Aktionen und Termine unter
→ fridaysforfuture.de

Das KinderKochMobil kann (auch zu privaten Anlässen) bequem über die Website gebucht werden:
→ kikomo-karlsruhe.de

Gerade in der heutigen Zeit eine Herausforderung, denn es gibt viel zu tun. Zum Beispiel gegen den Klimawandel. Und wie Jesper Juul so schön sagte: »Kinder machen nicht das, was wir sagen, sondern das, was wir tun.« Umso wichtiger also, jetzt ein gutes Vorbild zu sein und ihnen von Beginn an einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen beizubringen.

Gemeinsam zu schaffen

Die Generation Z scheint das bereits ziemlich gut verstanden zu haben. Bei der weltweiten Klimastreik-Bewegung »Fridays for Future« gehen Schüler*innen jeden Freitag gemeinsam auf die Straße statt in den Unterricht. Um Kindern zukunftsfähiges und damit verantwortungsvolles und nachhaltiges Denken und Handeln näherzubringen, wurde außerdem das globale Konzept »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) erarbeitet, zu dessen Förderung sich die Vereinten Nationen verpflichtet haben.
In Karlsruhe setzt das unter anderem der gemeinnützige Verein GloW in die Tat um: »Mit rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Honorarkräften geben wir Workshops für Schulklassen oder sind auch bei Events wie ›Das Fest‹ oder den ›Schüler:innentagen‹ vertreten«, erklärt Mitglied Johanna Grammel. Auch das KinderKochMobil KiKoMo ist ambitioniert und macht an Schulen, Kitas oder Festen eine gute Ernährung in Zusammenhang mit Nachhaltigkeit und Genuss zum Thema.

Die Welt ist stetig im Wandel. Und damit auch die Bedeutung von Kindheit. Dass wir für eine gute Zukunft alle mit anpacken müssen, ist klar. Trotzdem sollten wir nicht vergessen, Kinder auch Kinder sein zu lassen. »Was dabei helfen könnte, wäre ein bisschen mehr Entspanntheit, bezogen auf das Aufwachsen von Kindern«, wünscht sich Baader, »eine gute Mischung aus Informiertheit und Vertrauen. Außerdem sollten Erwachsene ihre eigenen Zukunftsängste in einer unsicheren Welt nicht auf die Kinder projizieren.« Legen wir also doch den Erziehungsratgeber auch mal zur Seite und vertrauen stattdessen ein wenig mehr auf uns selbst. Denn wenn es um das eigene Kind geht, ist auf die Intuition meist eh am besten Verlass. •

Die Generation Z (ungefähr die Jahrgänge 1995 bis 2010), kurz Gen Z, strebt danach, dass es gerecht in der Welt zugeht und sich jeder möglichst individuell entwickeln kann.

Mehr zum Bildungsangebot von GloW Karlsruhe e. V. gibt's unter
→ glow-karlsruhe.org

Werden Mütter von ihrem Umfeld für ihr Verhalten gegenüber Kindern stark kritisiert oder gar beschämt, nennt man das heute »Mom-Shaming«.

Wieso, weshalb, warum?

Fernwärme, Sonnenstrom, E-Autos … in Zeiten des **Klimawandels** wird rund um das Thema **Energie** ganz schön viel diskutiert. Meist unter Erwachsenen – aber auch der **Nachwuchs** weiß darüber schon ziemlich gut Bescheid. Einige **Fragen** gibt trotzdem es noch.

Wer könnte da besser weiterhelfen als die neue Geschäftsführerin der **Stadtwerke Karlsruhe? Iman El Sonbaty** hat sich mit der **Klasse 6c** des Fichte-Gymnasiums zusammengesetzt.

Interview:
Emma, Mira, Laurin & Vincent
und Fragen aus der Klasse

Moderation:
Klassenlehrer Daniel Hahn

Fotos:
Anne-Sophie Stolz

Daniel Hahn: Guten Tag, Frau El Sonbaty. Ich stelle uns mal kurz vor: Wir sind vom Fichte-Gymnasium, eine sehr innenstadtnahe Schule. Ich selbst leite dort die Umwelt-AG, in der es natürlich auch um Energie geht.

Iman El Sonbaty: Hallo zusammen, das ist ja cool. Ich freue mich sehr und bin gespannt, was ihr für Fragen habt. Aber ihr wisst ja dann sicher bereits, warum Energie überhaupt so wichtig ist?

Klasse: Sie treibt so ziemlich alles an in der Welt. Zum Beispiel, wenn man das Licht anmacht. Auch ein Handy braucht Energie. Oder eine Waschmaschine.

Ja, ansonsten müsste man mit der Hand waschen. Aber ohne Energie würde ja auch das Wasser fehlen.

Klasse: Also könnte man auch nicht mehr duschen. Es käme kein Wasser mehr aus dem Wasserhahn und die Toilettenspülung würde nicht mehr funktionieren.

Genau, ohne Energie würde das alles nicht funktionieren. Sie ist also eigentlich das wichtigste Gut, das wir hier haben. Es wäre richtig schlimm, wenn wir sie nicht mehr hätten.

Vincent: Und wie genau sind die Stadtwerke Karlsruhe dabei aktiv?

Wir versorgen die Stadt Karlsruhe mit Energie. Aber auch Menschen und Firmen in Nachbarorten beziehen unsere Energie.

Vincent: Sie machen also Wasser und Strom?

Ja, und wir haben noch Gas und Fernwärme. Wisst ihr, was das ist?

Mira: Das ist Wärme, die aus Röhren weitergeleitet wird, zum Beispiel die Wärme für die Heizung, die brauchen wir ja auch irgendwoher.

Genau, Fernwärme kommt durch große Rohre zu euch nach Hause. Wir müssen die Fernwärme aber nicht herstellen, indem wir zum Beispiel Gas oder Kohle verbrennen. Unsere Fernwärme gibt es schon! Wir sammeln sie bei verschiedenen Firmen ein und leiten sie dann zu den Wohnhäusern. Das ist ganz arg wichtig, weil wir ja schon in zehn Jahren kein Gas mehr verbrennen wollen, um zu heizen.

Mira: Und wie lange machen die Stadtwerke das alles schon?

Puh, also 1716 gab es beim Schloss das erste Wasserwerk der Stadtwerke. 1846 haben wir dann das Schloss erstmalig mit Gas beleuchtet, 1901 am Rheinhafen eine Licht- und Kraftversorgung eingeweiht … Also 1716, überlegt mal. Die Fernwärme hingegen gibt es bei uns erst seit 1904.

Laurin: Wie groß ist dabei der Versorgungsbereich geografisch gesehen?

Also wenn wir jetzt an die Fernwärme denken, haben wir ein Rohrnetz von 260 Kilometern. Und wir versorgen

Nach einer ersten, intensiven **Führung über den Energieberg** und einem Mittagessen (Spaghetti mit Tomatensauce) stellten die **Kinder-Reporter*innen** ihre Fragen an **Iman El Sonbaty.** Das wurde trotz ernster Themen eine lustige Runde.

mittlerweile 50.000 Gebäudeeinheiten in Karlsruhe mit Fernwärme. Ein Teil unserer Energie sowie Strom und Gas gehen über Karlsruhe hinaus sogar an ganz Deutschland.

Emma: Und was ist dabei Ihre Aufgabe?

Bei uns arbeiten rund 1.200 Menschen. Und unser größtes Ziel ist, alle Menschen hier vor Ort mit Energie zu versorgen und auch dafür zu begeistern, indem wir ganz viel für die Region tun. Gemeinsam mit meinem Team überlege ich also: Wie genau machen wir das? Und was wollen wir die nächsten zehn Jahre machen? Um dann später auch euch, wenn ihr eine eigene Wohnung habt, für uns und die Energie von den Stadtwerken Karlsruhe zu begeistern.

Emma: Also jeden Tag, wenn Sie bei der Arbeit sind, reden Sie über die gleichen Fragen?

Wir haben so viele verschiedene Bereiche … und überlegt mal, es sind 1.200 Menschen. Da ist einfach jeden Tag ein anderes Thema dran in den verschiedenen Teams.

Vincent: Und was machen Sie mit dem Geld, das Sie verdienen?

Ich hab zum Beispiel eine Photovoltaikanlage gekauft, eine Wärmepumpe, und ich habe eine Wallbox. Also Sachen, mit denen ich das Klima schütze.

» Gemeinsam mit meinem Team überlege ich: **Wie können wir ganz viel für die Region tun?** Und was wollen wir die nächsten zehn Jahre machen? «

Vincent: Was hat Sie überhaupt zu den Stadtwerken gebracht?

Ich finde, die Energiebranche ist aktuell die spannendste Branche der Welt. Alles dreht sich gerade rund um Energie, und ich möchte da wirklich aktiv mitwirken, dass wir als Stadtwerke unseren Beitrag leisten zur Energiewende. Dass alle hier eine schöne Natur haben, sie nicht kaputt machen, dass die nachfolgenden Generationen eine schöne Welt haben, das ist mir wichtig.

Emma: Kann man auch Energie aus Wasser gewinnen?

Ja, mit der Kraft des Wassers kann man Turbinen antreiben, die Strom erzeugen. Und Wasserstoff herstellen, der das Gas ersetzen wird, aber das ist noch sehr, sehr teuer, denn die Wasserstoff-Technologie ist da noch nicht sehr weit. Aber es wird gerade untersucht, wie man sie günstiger produzieren könnte.

Vincent: Wenn man Rad fährt, produziert man ja Watt. Könnte man die nicht verwenden, um Strom zu erzeugen?

Sicher! Damit erzeugst du auch Energie, aber leider ist das viel zu wenig, um damit eine Stadt zu beleuchten. Es sei denn, 300.000 Menschen treten gleichzeitig in die Pedale. Dann hast du vielleicht ein paar Stunden Licht.

Vincent: Bekommen eigentlich nur Haushalte, also Familien oder Wohnungen, den Strom oder auch öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbäder?

Sowohl private Haushalte als auch große Firmen oder Schwimmbäder.

Klasse: Gibt es auch Prominente, die Strom von euch beziehen? Ronaldo, Lady Gaga oder Florian Wirtz vielleicht?

Ja, bestimmt. Aber ich weiß nicht, ob die wollen, dass ich das erwähne (lacht). Auch wegen dem Datenschutz. Aber der KSC zum Beispiel zählt zu unseren Kunden, das darf ich euch wohl verraten.

Emma: Wie hoch ist denn der gesamte Anteil an erneuerbaren Energiequellen in Karlsruhe?

Der liegt aktuell bei 60 Prozent und wir steigern uns nach und nach.

Emma: Und welche Energiequellen sollen in Zukunft noch verstärkt zum Einsatz kommen? Mit Blick auf den Klimawandel?

Wir investieren viel in das Fernwärmenetz, damit wir es ausbauen und immer mehr Menschen daran anschließen können. Aber auch Sonne und Wind sind als erneuerbare Energiequellen wichtig, und wir forschen, wie wir die Wärme aus der Erde - die Geothermie - nutzbar für uns machen können.

Klasse Ausflug!
Die 6c des Fichte-Gymnasiums **ganz weit oben –** mit toller Aussicht auf die Stadt Karlsruhe.

Vincent: Wie kann ich denn als Kind zu all dem beitragen, also konkret Energie sparen?

Habt ihr denn da selbst Ideen?

Klasse: Licht nicht ohne Grund einfach anlassen. Oder den Fernseher ganz ausmachen statt auf Standby. Auch Ladekabel sollte man immer aus der Steckdose ziehen, wenn das Handy voll ist. Und Wäsche lässt sich bei gutem Wetter auch einfach draußen trocknen.

Genauso wie Haare, die kann man lufttrocknen, sodass man keinen Föhn braucht. Großartige Vorschläge jedenfalls!

Klasse: Man könnte auch sein Haus in Ruhe lassen und in die Wildnis ziehen.

Das wäre eine krasse Maßnahme. Aber etwas schwierig umzusetzen, oder? Theoretisch jedoch ein super Gedanke, denn so ließe sich echt eine Menge Energie einsparen.

Daniel Hahn: Ist ja auch ein sehr wichtiges Thema, das uns alle betrifft. Weswegen wir auch alle etwas dafür tun müssen. Wir bedanken uns sehr herzlich für das tolle Interview!

•

Meilenstein erreicht!

Fernwärme für 50.000 Haushalte und Gewerbe

Bereits mit Abschluss des zweiten Quartals 2024 haben die Stadtwerke Karlsruhe ihr **Ziel frühzeitig erreicht**, Ende des Jahres 50.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten entweder schon mit Fernwärme zu versorgen oder zumindest einen Vertrag darüber abzuschließen. Von den insgesamt 50.000 Einheiten werden etwas mehr als 45.000 bereits mit Fernwärme beliefert; die restlichen Objekte werden über die kommenden Jahre sukzessive angeschlossen. Und weil die **Nachfrage hoch** ist, lautet das neue Ziel bis zum Jahresende kurzerhand: 51.500 Einheiten!

Kooperation mit dem KIT

Stromnetz der Zukunft

Die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) und das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wollen das Karlsruher Stromnetz gemeinsam **fit für die Zukunft** machen. Denn: Die Ansprüche an Stromnetze im Niederspannungsbereich steigen kontinuierlich – bedingt durch den zunehmenden Einsatz von Wallboxen, Photovoltaikanlagen, Stromspeichern und anderen elektrischen Geräten. Für den Netzbetreiber ist es daher von großer Bedeutung, zu verstehen, wie das Netz auf Veränderungen reagiert und wo es gegebenenfalls ausgebaut werden muss. Die Projektpartner modellieren deshalb **das virtuelle Abbild** eines Teils des Karlsruher Stromnetzes. Der digitale Zwilling soll ein Ortsnetz mit etwa 180 repräsentativen Hausanschlüssen im Stadtteil Neureut detailgenau abbilden. »Mit den gewonnenen Erkenntnissen werden wir in der Lage sein, gezielte Maßnahmen zu ergreifen, um weiterhin ein **stabiles und effizientes Stromnetz** zu gewährleisten«, so Stephan Bornhöft, Geschäftsführer der Stadtwerke Netzservice GmbH.

Zu Forschungszwecken erhalten einige teilnehmende Haushalte im Rahmen des Projektes solche **Smart-Meter** (links), die Verbräuche erfassen und automatisch weitermelden.

Umwelterklärung feiert runden Geburtstag

Anfang Juli erschien **zum 30. Mal** die Umwelterklärung der Stadtwerke Karlsruhe. Das ist ein Grund zum Feiern, denn das bedeutet drei Jahrzehnte transparente, übersichtliche, aber auch kritische Betrachtung der eigenen umwelt- und energierelevanten Aktivitäten. Bereits seit 1995 erstellen die Stadtwerke jährlich eine Umwelterklärung nach den Vorgaben der EMAS-Verordnung und waren **1996 das erste EMAS-zertifizierte Energieversorgungsunternehmen in Baden-Württemberg**.

Besonders stolz sind die Stadtwerke in diesem Jahr auf die jüngsten Energieeinsparungen am Verwaltungssitz in der Daxlander Straße im Kontext der #EnergiePaktKA-Initiative: Gegenüber 2019 konnte der Energieversorger 2023 rund zwei Millionen Kilowattstunden Strom und dreieinhalb Millionen Kilowattstunden Fernwärme einsparen und so den Strom- und Fernwärmeverbrauch am Unternehmenssitz fast halbieren.

Zur Umwelterklärung: swka.de/umwelterklaerung

SCHULREPORTAGE

Die 5b im Wasserwerk

Aufgezeichnet von der Klasse 5b des Markgrafen-Gymnasiums Karlsruhe Durlach

Die Turbinen verstummen, die Lichter gehen aus. Dann geht es schon los. Auf dem Boden der Maschinenhalle entstehen verschiedene Bilder im Wechsel. Diese zeigen Szenen einer Stadt, die an ein Wimmelbuch erinnern: Häuser, Läden und Straßen sind zu sehen, aber auch Menschen im Wandel der Jahreszeiten. Ein Räuber zieht um die Häuser, im Winter fliegt sogar der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten über die Stadt hinweg … Am Ende fallen Wassertropfen mit Regenschirmen die Luftkammern herunter.

Gemeinsam mit unserer Klassenlehrerin und der BNT-Lehrerin besuchen wir heute das Wasserwerk Mörscher Wald.

Als der Reisebus vor dem großen Tor des Wasserwerks Mörscher Wald hält, kommt uns Dirk Kühlers, der die Führung an diesem Tag übernimmt, schon entgegen. Aufgeregt folgen wir ihm zum Eingang, wo Susanne Dresen, die unseren Besuch organisiert hat, sowie eine Praktikantin und eine Fotografin gespannt auf uns warten. Sie begrüßen uns herzlich und zeigen uns, wo wir unsere Rucksäcke ablegen können.

Im ersten Raum erklärt uns Herr Kühlers an verschiedenen Mitmachstationen alles Wissenswerte über das Wasserwerk im Mörsch. Einzelne Schüler*innen dürfen in einen Eimer greifen, in dem sich ein Sand-Kies-Gemisch befindet. Wir erfahren, dass diese Steinschichten im Erdboden sind und wie ein Sieb, das das Grundwasser filtert, funktionieren. An einer großen dreidimensionalen Karte sehen wir die Leitungen, die das Wasser von den vier Wasserwerken nach Karlsruhe bringen. In den folgenden Minuten erklärt uns Herr Kühlers noch viele weitere spannende Fakten rund um das Wasserwerk, beispielsweise wie Trinkwasser gewonnen wird oder wie die Trinkwasserversorgung funktioniert.

»Die Verpflegung ist allererste Sahne.«

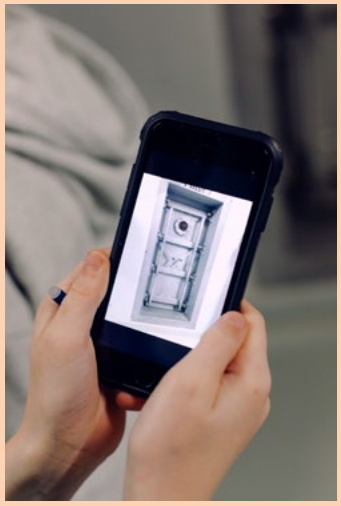
Nach der tollen Führung von Herrn Kühlers freuen wir uns alle auf die Pause, denn wir haben schon das leckere Buffet entdeckt, das uns erwartet. Wir sehen frische Butterbrezeln, Schoko- und Cookie-Muffins, Äpfel, Bananen und Orangen. Auch frisches Wasser vom Wasserwerk und Limonade dürfen wir trinken. »Die Verpflegung ist allererste Sahne«, meint Elias. Dem können alle nur zustimmen.

»Man fühlt sich, als wäre man unter Wasser.«

Anschließend führt uns Herr Kühlers in das eigentliche Wasserwerk. Erstaunt stellen wir fest, dass es viel kälter als im vorherigen Raum ist. Im Wasserwerk entdecken wir gemeinsam mit Herrn Kühlers riesige und massive Maschinen. Während wir gespannt Herrn Kühlers Worten zuhören, schauen wir uns gründlich in dem modernen Wasserwerk um: Durch ein Guckloch einer Metalltür sehen wir beispielsweise in einen Raum, der mit Wasser gefüllt ist. Das Wasser darin sieht fast magisch aus, weil es im Licht der Kammer türkisblau funkelt. Einige von uns können sich kaum von diesem Anblick losreißen.

Auch der statische Mischer wird uns gezeigt und erklärt. Er mischt Luft ins Wasser, damit das Eisen, das sich im Wasser befindet, verrostet. Der Rost kann mit einem Filter anschließend herausgefiltert werden, damit das Wasser ohne Eisen ist. Damit dem Wasser schneller das Eisen entzogen werden kann, gibt es sogar vier Mischer im Wasserwerk Mörscher Wald.

Am Ende unserer tollen Führung kommen wir in die Maschinenhalle, in der uns die bereits beschriebene Lichterprojektion erwartet. Das ist ein beeindruckender Abschluss unseres Besuches!



Das haben wir erfahren: Kleines Wasser-1×1

Trinkwassergewinnung
Grundwasser ist Wasser unterhalb der Erdoberfläche. Die Gewinnung an Trinkwasser im Mörscher Wald ist groß: Schon an einem Tag können bis zu 60 Millionen Liter aufbereitet werden.

Trinkwasserverbrauch
Ganz Karlsruhe verbraucht täglich 60.000 Kubikmeter Wasser.

Virtueller Trinkwasserbedarf
Der tägliche virtuelle Trinkwasserverbrauch liegt bei grob 3.900 Litern pro Person. Problematisch ist, dass wir Wasser nicht nur zum Trinken brauchen. So verbraucht die Herstellung eines Handys beispielsweise 1.300 Liter. Für ein Kilogramm Rindfleisch benötigt man sogar 15.000 Liter Wasser. Dieser große Wasserbedarf des Menschen ist problematisch.

Trinkwasserqualität
Das Trinkwasser der Wasserwerke von Karlsruhe ist eines der besten überwachten Lebensmittel. Es ist einwandfrei und wird immer überprüft. Karlsruher Wasser ist »hart«, weil es viel gesundes Calcium und Magnesium enthält.

Gewässerschutz
Unser Grundwasser ist ein schützenswertes Gut.
Es gibt Tipps, wie man selbst dazu beitragen kann, dieses zu schützen. Beispielsweise sollte man auf Streusalz im Winter verzichten und im Sommer keine chemischen Pflanzenschutzmittel verwenden.

Leitungsnetz
Die Wasserwerke Durlacher Wald, Hardtwald, Mörscher Wald und Rheinwald versorgen Karlsruhe mit Wasser. Im Wasserwerk Mörscher Wald gibt es 24 Brunnen und vier Pumpen, die das Wasser in die Haushalte pumpen.

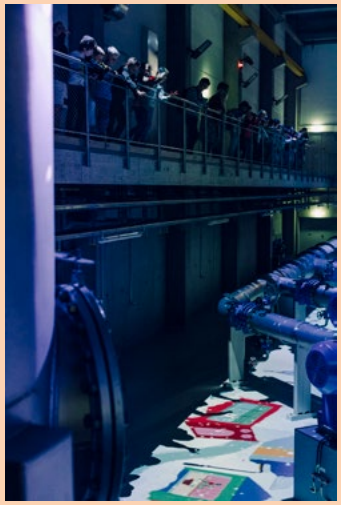
Wasserressourcen
Karlsruhe liegt im grundwasserreichen Gebiet des Oberrheingrabens.

Monitoring Grundwasser
Monitoring heißt Überwachung und das machen die Mitarbeitenden der Wasserwerke jeden Montag. Jedes Mal messen sie im Wassertank auf dem Geigersberg, aber auch beispielsweise in Rathäusern und Altenheimen.

Wasserressource global
Insgesamt sind 1,4 Milliarden Quadratkilometer der Erde von Wasser bedeckt. Das sind etwa 75 Prozent der Erde. Für uns ist es normal, sauberes Wasser zu verwenden. Das ist allerdings keine Selbstverständlichkeit! In vielen Ländern ist das Wasser stark verunreinigt oder es gibt gar kein Wasser.

Recht auf Wasser
In Deutschland hat jeder ein Recht auf Wasser. Das Recht auf Wasser ist sehr wichtig, da kein Mensch ohne Wasser leben kann.

»
Ich habe mitgenommen, dass Wasser sehr wertvoll ist. Deshalb sollte man es nicht vergeuden.
(Pascaline)



Anna

Das vertrocknete Bäume wieder neues Leben kriegen

Kunterbunt

Malwettbewerb »Wasser ist wertvoll« stößt auf großes Interesse.

Bereits seit 36 Jahren führen die Stadtwerke einen Malwettbewerb für Viertklässler durch. Über 22.500 Bilder sind gemalt worden. Viele ehemalige Teilnehmende haben inzwischen selbst Kinder, die für den Wettbewerb ein Bild malen.

Anja Prinz-Greiner ist Fachlehrerin für Kunstwerken und Sport an der **Grundschule Hagsfeld**. Sie hat in ihrem Berufsleben schon viele Malwettbewerbe der Stadtwerke Karlsruhe begleitet und berichtet uns vom Weg der Kunstwerke aus dem Schulalltag.

»Der Wettbewerb regt Kinder an, sich intensiv und sensibel mit dem Thema Wasser zu beschäftigen. Außerdem entdecken sie, dass Kunst eine Bedeutung hat und wertvoll ist und lernen sie zu schätzen.

Zuerst bespreche ich mit den Kindern das Thema. Wir sammeln Ideen dazu, schreiben Stichworte, Anregungen und Überlegungen auf die Tafel, sammeln Zeitungsartikel, diskutieren über das Thema Klimaveränderung und überlegen, was denn interessant im Bild zu malen wäre – immer mit dem Gedanken, das Ganze aus den Augen der Betrachter*innen zu sehen.

Dann geht's mit viel Freude an die Arbeit. Da wird mit Wasserfarben, Buntstiften, Filzstiften, Kleber, Schere und allen möglichen Dingen gewerkelt. Es kommen teilweise wunderbare Kunstwerke heraus.« Die Bilder werden im Unterricht gemalt, viele Kinder nehmen ihre Ideen auch mit nach Hause, besprechen sie mit den Eltern und kommen mit neuen Anregungen in den Kunstunterricht zurück.

Nach der Abgabe ist die Freude groß, denn jedes Kind, das ein Bild gemalt hat, erhält die kleine Plüschschnecke »Adele« als Anhänger für den Rucksack oder Schulranzen. Noch spannender wird es, wenn die Einladungen an die Gewinner zur Preisverleihung kommen. »Dieses Jahr hatte ich drei Preisträger in meinen Klassen dabei«, freut sich Anja Prinz-Greiner. »Sie waren sehr stolz und aufgeregt, dass sie von immerhin 690 eingesendeten Bildern unter den 30 Gewinnern sind.«

Am Tag der Preisverleihung ist die Spannung unendlich hoch. Es sieht bei den Stadtwerken ein bisschen aus wie in einer Kunsthalle: Überall stehen Bilder im Raum. Die Gäste bestaunen sie und fachsimpeln über ihre Bedeutung. Viele Schüler*innen sind mit ihren Familien gekommen, um zu erfahren, auf welchem Platz sie stehen und um ihren Preis entgegenzunehmen.

Fabian und Leon sind in der Preiskategorie 4–10 gelandet und haben jeweils eine Smart Watch für Kinder gewonnen. Anna hat ihren Platz in der Kategorie 11–20 und bekommt eine Jahreskarte für den Zoo, die Freude ist groß. Jetzt steht den großen Ferien nichts mehr im Wege …

Fabian

Die NASA hat Rover auf den Mars geschickt, um herauszufinden, ob es dort Wasser gibt. Denn nur mit Wasser ist Leben möglich.

Alle Gewinner*innen und natürlich deren Werke können Sie online ansehen.

Leon

Willkommen in der Zukunft

Die Stadtwerke Karlsruhe versorgen die Fächerstadt mit Energie, Wasser und Wärme. Hinter diesen und vielen weiteren Leistungen stehen Menschen mit Sachverstand und Engagement. Junge Kolleginnen und Kollegen haben hier alle Chancen.

Bei den Stadtwerke-Zukunftstagen Ende Juni konnten die Besucher*innen verschiedene Ausbildungsberufe praktisch kennenlernen.

Jetzt Karriere starten! ↓

Alle Stellenanzeigen ↓

Rund 100 Auszubildende und Studierende lernen oder studieren bei den Stadtwerken Karlsruhe und ihrer Tochtergesellschaft, der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH. Sie sind Teil der großen Stadtwerke-Gemeinschaft mit mehr als 1.200 Mitarbeitenden, die die Energieversorgung von morgen gestalten. Das bedeutet: einerseits ein verlässlicher Partner der Karlsruher*innen zu sein und gleichzeitig an Zukunftstechnologien zu arbeiten. Denn die Stadtwerke Karlsruhe stehen für innovatives Denken und zukunftsorientiertes, nachhaltiges Handeln. Ob Ladestationen für E-Mobilität, Smart Home, LWL-Netzwerke oder Smart City – das Unternehmen stellt die Weichen für die Energiewende und will selbst bis 2040 klimaneutral sein.

»Menschen, die eine technische Ausbildung erlernt haben, werden – auch bedingt durch den Fachkräftemangel – in den kommenden Jahren gesucht sein wie nie. Deshalb ermutigen wir auch ausdrücklich junge Frauen, sich auf einen technischen Beruf einzulassen. Das Portal für alle Berufe mit dem Einstieg 2025 ist bereits geöffnet«, sagt Ausbildungsleiterin Dr. Astrid Kurth.

Freut sich über Bewerbungen: Dr. Astrid Kurth

Letzte Chance für den Einstieg 2024!

↓

Studium Elektrotechnik

↓

Studium Mechatronik

Ausbildungsberufe und Studiengänge der Stadtwerke Karlsruhe

- Anlagenmechaniker*in (w/m/d)
- Elektroniker*in (w/m/d)
- Feinwerkmechaniker*in (w/m/d)
- Fachinformatiker*in (w/m/d)
- Informationselektroniker*in (w/m/d)
- Industriekaufmann / Industriekauffrau (w/m/d)
- Vermessungstechniker*in (w/m/d) *
- Geomatiker*in (w/m/d) *
- Koch / Köchin (w/m/d)
- Bachelor of Engineering – Mechatronik / Energiewirtschaft
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik / Elektrische Energietechnik
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen / Digitale Transformation
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik, Fachrichtung: Data Science und Künstliche Intelligenz

* In Zusammenarbeit mit der Stadt Karlsruhe

KAI: der erste Schritt für ein nachhaltiges Zuhause

Die Stadtwerke Karlsruhe bieten seit Juni 2024 vier klimafreundliche Energielösungen für Privathaushalte. KAI ist das Gesicht der Initiative und möchte Bürger*innen ermutigen, ihre Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen und nachhaltiger zu gestalten.

Sandra Wegl und Marco Becker von den Stadtwerken Karlsruhe bei der Installation eines Solarmoduls einer Photovoltaikanlage.

miteinander: KAI, du siehst echt sympathisch aus. Lerne ich dich kennen, wenn ich unter der 0721 599 2244 anrufe?

KAI: Danke fürs Kompliment! Ich bin aber nur das Gesicht der Initiative. Kontaktpersonen für Interessierte sind ein erfahrenes Expertinnen- und Expertenteam der Stadtwerke Karlsruhe! Insofern ist dieses Interview wirklich exklusiv!

Dann erzähl doch bitte mal, was ist neu an der Initiative Call KAI?

Die Stadtwerke Karlsruhe bündeln hier ihre Kompetenzen, um Karlsruhe beim Umstieg auf nachhaltige, effiziente und zukunftssichere Energielösungen zu unterstützen. Wir wissen, dass viele etwas tun wollen, aber nicht so recht wissen, wo sie gut beraten werden oder welche Handwerksbetriebe die richtigen sind. Dieses Know-how stellen wir unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung.

Und welche Energielösungen sind es, die ich bei dir und deinem Team bekomme?

Im Moment sind es vier. Nummer eins ist Strom vom eigenen Dach mit einer Photovoltaikanlage. Bei Nummer zwei geht es ums Speichern wertvoller Energie im eigenen Energiespeicher. Nummer drei ist die Wallbox, mit der man sein E-Fahrzeug bequem und sicher zuhause laden kann. Und Nummer vier schließlich ist ein Anschluss ans Fernwärmenetz, um umweltfreundlich zu heizen.

Was macht das KAI-Team anders als andere Anbieter?

Als ihr Energie- und Lebenspartner stehen wir seit Jahrzehnten zuverlässig an der Seite unserer Kundinnen und Kunden. Auch in Zukunft werden wir dieses Versprechen einlösen. Höchste Qualität und bester Service stehen für uns an erster Stelle. Auf dieser Basis nehmen sich unsere Expertinnen und Experten Zeit, ihre Bedürfnisse zu verstehen, um ihnen die besten Lösungen zu präsentieren. Und das zu einem Festpreis! Wer es schneller mag: Mit unserem Angebotskonfigurator kann man sich auch online schnell und unverbindlich ein Angebot erstellen lassen.

Willst du unseren Lesern noch etwas mitteilen?

Es ist zwar noch geheim, aber ich kann schon so viel verraten, dass wir in naher Zukunft unseren Kundinnen und Kunden noch eine weitere klimafreundliche Energielösung anbieten können.

KAIs Direkt-verbindung

Am 26. September findet zum 38. Mal der **Stadtwerke-Volkslauf** statt. Der Erlös kommt zu gleichen Teilen wohltätigen Karlsruher Institutionen zugute.
Unter dem Motto **»Run and Grow«** pflanzen die Stadtwerke **pro Teilnehmenden einen Baum** und gestalten den »grünen Volkslauf« insgesamt umweltfreundlich und nachhaltig. Mit einem Großteil der Einnahmen aus Verkauf und Startgebühr werden Projekte des Karlsruher Kindertisch und von Pro-Liberis unterstützt.

Tipp!
Die Anmeldefrist läuft noch bis 16. September!

Alle Infos unter

Laufend gute Initiativen unterstützen

Karlsruher Kindertisch e. V.

Der 2008 gegründete gemeinnützige Verein Karlsruher Kindertisch e. V. setzt sich dafür ein, dass jedes Kind im Stadt- und Landkreis Karlsruhe eine warme Mahlzeit oder auch ein Frühstück und Schulobst am Tag erhält. Der Verein übernimmt die Kosten für Essen in den jeweiligen Einrichtungen für diejenigen Kinder, deren Eltern das nicht bezahlen können. Der Verein hat auch bei vier Aktionen Lebensmittelgutscheine verteilt, die einkommensschwache Familien für Lebensmittel in Märkten einlösen konnten. Wichtig ist es den Macher*innen, ausschließlich im Hintergrund tätig zu werden. Denn kein Kind soll wegen dieser Unterstützung herausgestellt oder gehänselt werden. »Ein tägliches Mittagessen für ein Kind kostet circa 500 Euro im Schuljahr. Die Spende aus dem Stadtwerke-Volkslauf ermöglicht es uns, dieses zu finanzieren. Da wir alle ehrenamtlich arbeiten, setzen wir jede Spende unbürokratisch für die Unterstützung ein«, sagt Geschäftsführerin Ursula Leuchte-Wetterling.

Pro-Liberis gGmbH

2006 startete die gemeinnützige Pro-Liberis gGmbH als privater Träger für Kindertagesstätten und Kindergärten in und um Karlsruhe. Geboren war die Idee aus dem Eigenbedarf der Gründer für ihre Kinder heraus – heute ist man stolz darauf, der größte private Träger in der Region zu sein. Die Vision des pädagogischen Konzepts lautet: Kinder in ihrer Entwicklung fördern und eine unterstützende Umgebung schaffen. Mehr als 20 Kindertagesstätten gehören mittlerweile zum Bestand. »Das Geld vom Volkslauf ermöglicht es uns, Projekte umzusetzen, die aus finanziellen Gründen nicht möglich sind. Es geht dabei um nachhaltige Projekte, die nicht zwingend gebraucht werden, uns aber sehr am Herzen liegen. Das könnten zum Beispiel zusätzliche Bienenstöcke oder Hochbeete in unseren Einrichtungen sein, oder auch Miethühner, die länger in einer Kita bleiben könnten«, erklärt Geschäftsführer Peer Giemsch.

GUTE DINGE AUFGESPÜRT MIT DR. WATTSON

Flower-Power

Ihr braucht:
Tageszeitung, Karton, Schere, Bleistift, Klebstoff, bunte Acrylfarben, Pinsel, Lampenaufhängung mit Schraubring, LED Glühbirne

Willst du auch eine Spürnase im Club der Energie-Detektive werden? Dann schau doch mal auf der Stadtwerke-Webseite vorbei.

1.

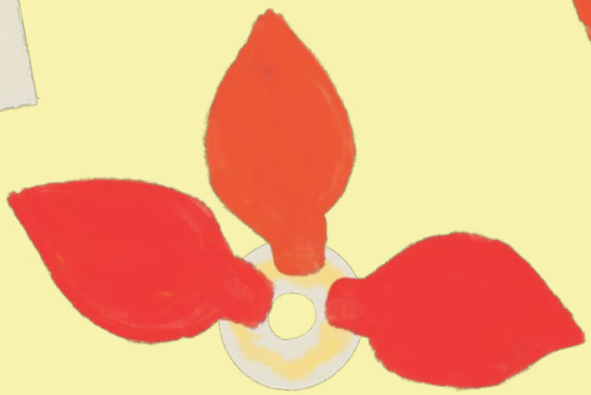
Nehmt euch insgesamt sechs Bögen einer Tageszeitung, malt sie bunt in den Farben eurer Wahl an und lasst sie anschließend gut trocknen.

2.

Jetzt schneidet ihr aus dem Karton einen Kreis mit einem Durchmesser von circa 15 cm aus, in die Mitte schneidet ihr außerdem ein Loch, das den Durchmesser der Lampenfassung hat.

3.

Schneidet nun 18 große Blütenblätter (circa 20 × 28 cm) aus dem Zeitungspapier aus. Ihr könnt dafür auch die Schablone im Hintergrund dieser Seite als Vorlage benutzen.



4.

Dann klebt ihr die Blütenblätter in drei Lagen auf dem ausgeschnittenen Karton fest. Lasst den inneren Kreis dabei frei.

5.

Zum Schluss steckt ihr die Lampenfassung von oben in die Öffnung der Blume und schraubt von unten die Glühbirne ein. Jetzt könnt ihre eure Blütenpracht aufhängen und erstrahlen lassen!

Raten und gewinnen

Machen Sie mit und gewinnen Sie mit etwas Glück Bäderkarten oder Jahreskarten für den Karlsruher Zoo.

1. Preis

Karlsruher Bäder-Gutschein im Wert von 300 €

Der Karlsruher Bäder-Wertgutschein ist flexibel einsetzbar für Eintritte, Gastronomie und Spa-Anwendungen für alle Karlsruher Bäder und auch für den Webshop, Badepass oder für Veranstaltungen.

2. Preis
Karlsruher Bäder-Gutschein im Wert von 200 €

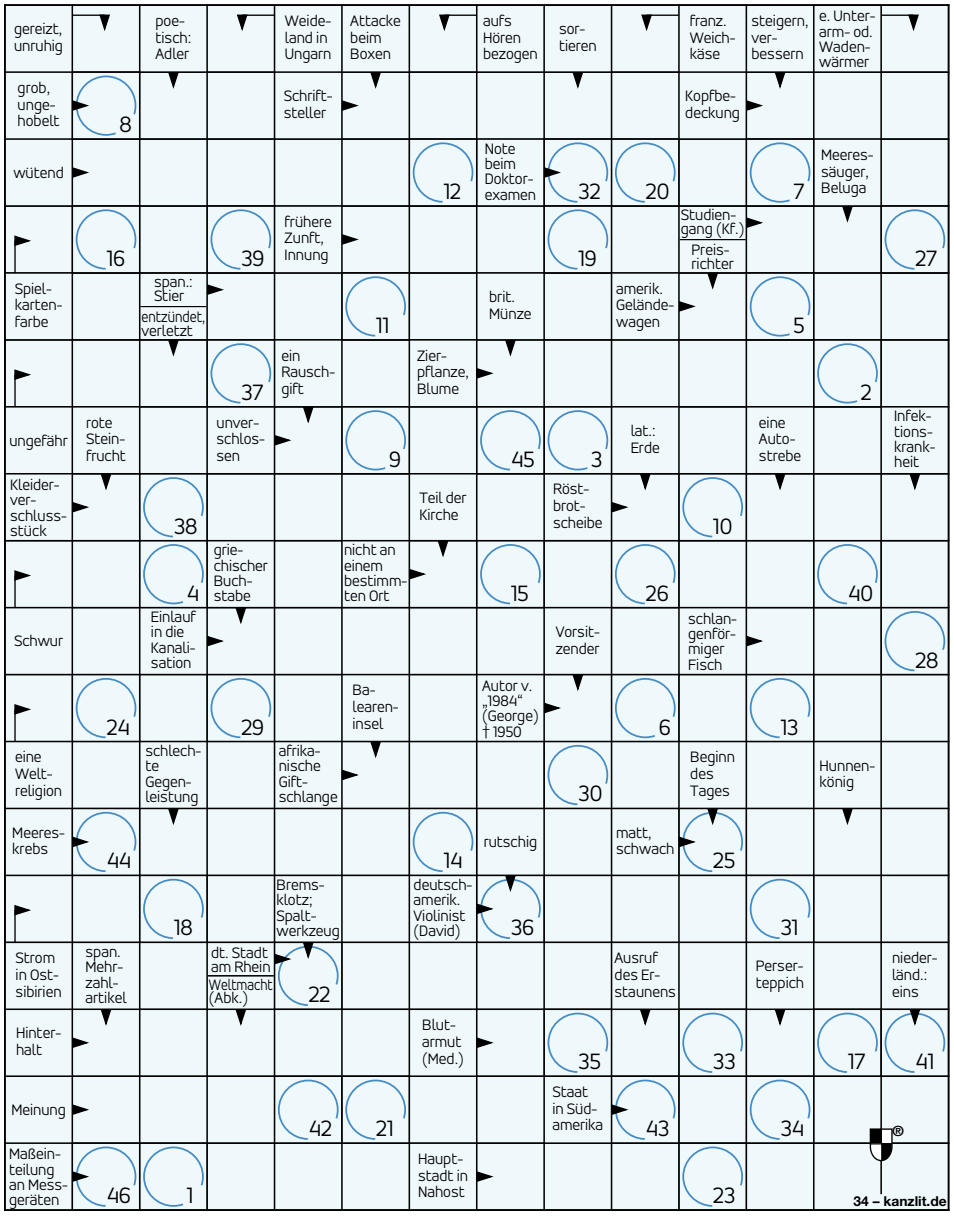
3. Preis
Karlsruher Bäder-Gutschein im Wert von 100 €

4.–10. Preis
Je eine Zoojahreskarte für Erwachsene im Wert von 50 €

Einsendeschluss: 15. Oktober 2024

Lösung online eingeben miteinander.stadtwerke-karlsruhe.de

Einsenden **per E-Mail**:
raetsel@stadtwerke-karlsruhe.de
Einsenden **per Postkarte**:
Stadtwerke Karlsruhe, VK
Preisrätsel 3 / 2024
76127 Karlsruhe



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	—		29	30	31	32		33	34	35		36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46

Die **Lösung des letzten Rätsels** lautete
»Innovation heißt die Perspektive zu wechseln«.
Wir gratulieren den Gewinner*innen.

Impressum
miteinander
Ihr Magazin der
Stadtwerke Karlsruhe

Herausgeberin
Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Daxlander Straße 72
76127 Karlsruhe
Tel. 0721 599-1055
stadtwerke-karlsruhe.de
miteinander@stadtwerke-karlsruhe.de

Redaktionsleitung
Susanne Dresen

V.i.S.d.P.
Anke Kopp

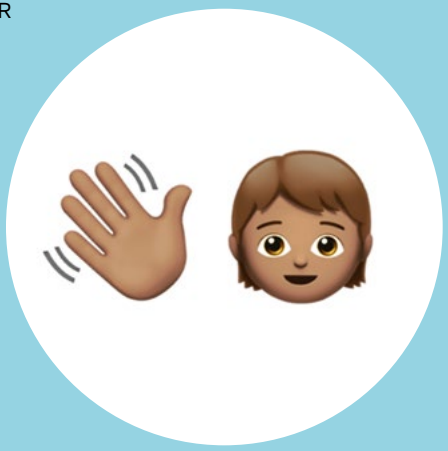
Schlussredaktion
Cordula Schulze

Gestaltung und redaktionelle Beratung
magma design studio,
Karlsruhe

Herstellung
ADAM NG GmbH,
Bruchsal

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C018968

Bildnachweis
Anna, Fabian, Leon (Malwettbewerb, S. 18), Apple (S. 8–10), Artis – Uli Deck (S. 4, S. 19), magma design studio (S. 3, S. 5, S. 6 u., S. 21, S. 22, S. 24 o. r.), Klasse 5b Markgrafen-Gymnasium Durlach (S. 16 m.), Samuel Mindermann (S. 20 o./m.), Lina und Tim (Stadtteilportrait S. 6/7), Stadtwerke Karlsruhe (S. 15), Anne-Sophie Stolz (Titel, S. 11, S. 13/14, S. 16/17, S. 24 r.)



S. 8–10
Nochmal Kind sein …

Den Satz haben viele schon mal gehört – doch was ist Kindheit eigentlich, und wie hat sie sich im Laufe der Zeit verändert?

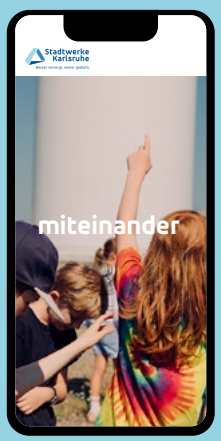
S. 11–14
Wieso, weshalb, warum?

Die Klasse 6c des Fichte-Gymnasiums befragt unsere Geschäftsführerin Iman El Sonbaty.

S. 20
Call KAI

Mit KAI und den Stadtwerken Karlsruhe können Sie den ersten Schritt zu einem nachhaltigen Zuhause machen.

miteinander online



Lust auf mehr?
Freuen Sie sich auf Interviews, Bildergalerien oder Videos – alles, was nicht gedruckt auf 24 Seiten passt.

Magazin verpasst?
Im Online-Magazin finden Sie alle Schwerpunktthemen und eine vollständige PDF-Version.

Mobil unterwegs?
Das miteinander online ist optimiert für Smartphone, Tablet oder Desktop.

Hier ausprobieren!
swka.de/miteinander

Ausgabe Herbst 2024

2 Editorial / Service
3 Kinderorte in Karlsruhe

Karlsruhe
4 Karlsruher Märkte: Käse Völkle
5 Verlosung / Klimatiere
6 Quartiersportrait: Südweststadt

Schwerpunkt
8 Nochmal Kind sein …

Stadtwerke
11 Klasse 6c interviewt Iman El Sonbaty
15 Stadtwerke-News
16 Klasse 5b im Wasserwerk Mörscher Wald
18 Malwettbewerb
19 Zukunftsjobs bei uns
20 Call KAI: Nachhaltiges Zuhause
21 Stadtwerke-Volkslauf
22 Bastelanleitung
23 Rätsel / Impressum

stadtwerke-karlsruhe.de

Stadtwerke Karlsruhe
Besser versorgt, weiter gedacht.